

**Die Gasbewertung in Küche und Betrieb.**

In einer Versammlung in Gernals sagte heute Bgm. Dr. Weiskirchner: Im Kriege sind die Kohlenpreise und die Frachttarife gestiegen, und im Parlamente werden Steuervorschläge erörtert, welche die von den städtischen Werken zu entrichtende Steuer von 600.000 Kronen auf 3 Millionen Kronen hinaufschrauben sollen. In Deutschland ist bereits eine Kohlensteuer eingeführt, welches Beispiel in Oesterreich vielleicht nachgeahmt werden wird. Als Bürgermeister muß ich heute schon gegen eine Besteuerung der zur Gaserzeugung dienenden Kohle Stellung nehmen. Sozialpolitische Gründe fordern die Ausdehnung des Gasverbrauches im Haushalt und in den gewerblichen Betrieben. Das Kochen mit Gas verbilligt die Kosten des Haushaltes, spart Zeit und ist viel reinlicher als die Kohlenfeuerung. In gewerblichen Betrieben wird die Arbeit durch die Gasmotoren erleichtert, die Arbeitsmethode und das Erzeug-

nis verbessert. In hygienischer Beziehung bedeutet jede Steigerung der Gasverwendung die wirksamste Bekämpfung der Rauch- und Rußplage und damit die Beseitigung mancher Gesundheits- und Sachschäden der Großstadt. Wenn aus diesen so wichtigen Gründen die Erhöhung des Gasverbrauches angestrebt wird, so ist eine namhafte Erhöhung der Gaspreise damit nicht vereinbar. Die Regierung soll daher im eminenten volkswirtschaftlichen Interesse die Gas-erzeugung in den Gemeindebetrieben fördern und dies kann durch eine begünstigende Ausnahmestellung im Falle der Einführung der Kohlensteuer geschehen, was in Deutschland verabsäumt wurde.